

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 47

Illustration: Die Rarität
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was, portopflichtig sind Sie?! Ghind, Goldschatz, so öppis han i scho lang nüme erläbt!“

3,000,000 Schweizerbürgern. Drei Millionen gebildeter Menschen stehen vor Ihnen, die acht Jahre lang schreiben lernen müssen, um sich am Ende an der Ausübung dieser sauren Kunst gehindert zu sehen durch das schärfste Druckmittel einer fiskalischen Abgabe. Kann man es ihnen verargen, wenn sich ihnen durch dieses gährende Drachengift fürs Portemonnaie die Milch der frommen Denkungsart in eine antistaatliche Mentalität verwandelt?

Steigen Sie auf unsere Berge, Herr Graf! (Einige sind wegen Hotelneubauten, Filmaufnahmen usw. z. B. gesperrt!) Treten Sie in die Städte. Was sehen Sie?

Sie sehen junge Menschen, die Stoßzähne in die goldene Herbstluft schmet-

tern, weil sie das Heimweh nach ihrer Liebsten im Busen nähren — man unterdrückt den natürlichen Gefühlsaustausch dieser Menschen, indem man ihnen für jedes liebe Wort, das sie ihrem Schatz schreiben möchten, 20 Cts. abfordert! Die Folgen? Man faselt von Geburtenrückgang, Chemiedigkeit, und sieht den tiefsten Grund — die Verneinung der Liebesbezeugungen durch das Porto — nicht an. —

Man klagt über die Entvölkerung der Gebirgsgegenden. Sorgen Sie dafür, daß der Wildheubauer in Hinterdunkelbach portofrei den Zelmatatatalog und den „Rebelspalter“ ins Haus erhält — und damit den Anschluß an die große Welt!

Welch eine Unsumme von Poeta und Prosa geht durch den Portozwang ver-

loren! Haben Sie schon überdacht, wie die Intelligenz großer bemittelster, und oft auch geistesbemittelster Bevölkerungsschichten unterbunden wird, indem man ihnen die Beteiligung an Kreuzworträtseln, Preisauftschreiben von Seifen und Mineralwasserfabriken, literarischen Konkurrenzen systematisch durch den Zoll am Postschalter vergällt! Zehntausende sind es, die vor diesen Olympiaden des Gei-

**Graue Haare verschwinden
unauffällig und absolut sicher
durch das
tausendfach
bewährte „ReKo“**
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wenicht erhält anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22